

THE FOUR SEASONS OF LOVE Personality Records PR 10

„Sie ist eine Jazz-Lady von Rang, die in der Münchner Szene seit Jahrzehnten den Ton angibt...“ darf ich mich selbst zitieren, wenn ich Ihnen heute das jüngste Album dieser faszinierenden Sängerin vorstelle. Mit weichem Timbre und auf das Nötigste reduzierter Begleitung: Paulo Morello (g), Sven Faller (b), Felix Sapotnik (sax, cl, fl) unterstreicht Jenny Evans auf *The Four Seasons Of Love* ihre Stellung, indem sie samt den ganzen Melancholien der Liebe in den Jahreszeiten funkeln lässt. Frank Becker *Musenblätter*

Wer die CD nur flüchtig hört, der übergeht die Tiefe der Produktion. Qualität schafft zum einen die Kompositionen aus verschiedenen Epochen des Jazz und Jazzverwandtes mit einem Schwerpunkt auf der nunmehr 50 Jahre alten Bossa Nova. Zum anderen sticht die Qualität der Texte heraus, die von William Shakespeare, Christian Morgenstern und von Jenny Evans selbst stammen. Das Ergebnis ist ein erlesenes Gesamtkunstwerk, das sowohl für ausklingende Momente am Kamin als auch für Inspirationen am Morgen passt. jur *Audiophil*

Mit ihrem warmen Timbre umschmeichelt sie die Melodien, die sparsame Begleitung sorgt für Kurzweil auf diesen etwas anderen Kalenderblättern. *Jazz Podium*

Gut abgehungen, entspannt, reif, einfach schön klingen *The Four Seasons Of Love*, die man auch wirklich zu jeder Zeit lauschen kann. *Recklinghäuser Zeitung*

Ihre Intonation ist makellos, die Stimme natürlich, das Timing gefühlvoll, das Repertoire vielseitig. Kein Wunder, steht sie doch schon seit 25 Jahren auf der Bühne. Phrasierung, kreativer Umgang mit den Harmonien, Wechsel der Stimmlagen: Jenny Evans beherrscht das Improvisationsarsenal des Jazzgesangs wie nur wenige andere. Ihre Arrangements sind sensibel, und das sie begleitende Trio spielt (ohne Schlagzeug) kongenial. *Hörerlebnis Das Magazin für High Fidelity*

Wundervoll fein arrangiert und sehr schön „warm“ klingend präsentiert sich die neue CD von Jenny Evans. Ein kurvenreicher Spaziergang durch die Jahreszeiten der Liebe zusammen gefasst und überzeugend intoniert. Kein bisschen modisch aufgepeppt und deshalb zeitlos modern- *Ohrenschmauch*

Verblüffend, was Jenny Evans aus einem so ausgelutschten Schätzchen wie „Spring Can Really Hang You Up The Most“ noch herausholen kann. Dabei sind mädchenhaftes Kieksen und Säuseln nicht ihr Ding. Evans ist eine gestandene Jazzsängerin mit einer erwachsenen Stimme – Chapeau! Rolf Thomas *Jazz thing 91*

Souverän, mit dunkel gefärbter und immer sicherer Stimme intoniert sie klar und eindrucksvoll ihre Lieder und schafft es quasi mühelos, auch aus klassischen Stücken den Swing herauszukitzeln. *Badische Zeitung*

Verjazzte Poesie. Wenn eine reife und wunderschöne Stimme sich mit souveränem und professionellem Auftreten verbinden kann, kommt am Ende Kunstgenuss pur heraus. Mit samtweicher Stimme, mit versierter Technik tritt Evans auf und mit einem ebenso versierten Team an Gitarre (Paulo Morello), an Saxophon und Flöte (Felix Sapotnik) sowie Sven Faller am Bass, die allesamt kammermusikalischen Jazz vom Feinsten darbieten. *Die Oberbadische*

Jenny Evans ist wirklich ausnahmslos wunderbar! Eine der großen Jazz und Jazz Pop Sängerinnen. Die neue CD ist frisch, weise und unglaublich intim. Ganz leicht und sogar etwas Lounge. Superb! Ganz oben mit *Nuages*. Sie schafft es jede Veröffentlichung mit der nächsten zu toppen! Ganz oben auf der Liste mit June, Anita und den anderen. *Amazon*